

Liebe Oggauerinnen und Oggauer,
liebe Pensionisten, liebe Jugend,
liebe Eltern, liebe Kinder,

nun ist es doch schon über ein Jahr her, dass wir für euch im Gemeinderat vertreten sind. Ich werde oft gefragt, „was tut sich“, „was macht ihr“, oder auch „tut ihr noch was - ihr schickt nichts aus“. Ja! Wir machen sehr viel, wobei hierbei für uns nicht das laufende Schönreden von oft wirtschaftlich wahnwitzigen Ideen unseres Landeshauptlings, notwendige Festbesuche, oder Gesichtswäsche zählt. Politik verstehen wir als arbeiten für die Bevölkerung.

Dabei kann man es auch nicht immer allen recht machen. Und alleine vom Händeschütteln kommen wir auch nicht weiter.

Also was machen wir anders oder wie wollen wir was anders machen:

- Wir nehmen jedes Anliegen auf und ernst und nicht nur jene unserer Parteifolgschaft.
- Wir müssen uns keiner Partei oder Landesorganisation andienen und uns deren Ideen unterwerfen.
- Wir bilden uns unsere eigene Meinung und suchen die besten Lösungen für unseren Ort.
- Wir bleiben bei der Wahrheit!
- Wir vernetzen uns mit anderen unabhängigen Listen in der Umgebung.
- Wir nutzen alle Möglichkeiten demokratischer Organisationen (Verwaltungsgerichtshof, Gemeindeaufsicht, Rechtsauskunft, Volksanwaltschaft, ...).
- Wir bilden uns auf vielen wichtigen Gebieten weiter (Ausschreibungen, Abfallwirtschaft, Objektsicherheit, erneuerbare Energien, Barrierefreiheit,)...

...und das alles machen wir freiwillig und ohne dass wir dafür Geld bekommen. Ganz im Gegenteil: Für unsere politischen Ambitionen habe ich bis jetzt ca. 4.500€ investiert und das trotz einiger Unterstützer, welche uns mit gratis oder zumindest teilweise gesponserten Leistungen weitergeholfen haben.

Und welche Anfragen und Anliegen wurden von uns konkret eingebracht? Da die Informationen des Bürgermeisters nur sehr dürftig das wieder geben, was tatsächlich besprochen wurde, wollen wir dies hiermit der Bevölkerung zusammenfassen.

Gemeinderatssitzung vom 21.10.2022 - Was nicht in der Aussendung des Bürgermeisters stand

Bei diesem Sitzungstermin ging es vor allem um die Konstituierung des Gemeinderats. Es gab sonst keine Agenda-Punkte. Aus diesem Grund war ein Großteil der Gemeinderäte wahrscheinlich schon gedanklich im Gemeindekeller. Wir stellten unter dem Punkt „Allfälliges“ Fragen, da es aktuelle Themen waren und vor allem manche davon Bürgerinnen und Bürger an uns herangetragen haben:

- Ist es möglich, zumindest **Beschlüsse des Gemeindevorstands zu veröffentlichen**? Dies sind doch sehr oft auch weitreichende Entscheidungen, werden der Bevölkerung aber vorenthalten. Dies wäre auch im Sinne der Transparenz und wird in fast allen burgenländischen Gemeinden so praktiziert. - Der Bürgermeister antwortete, dass er dies nicht machen werde. Grundlose Verweigerung! **Wozu geheime Absprachen führen können wir tagtäglich in den Medien sehen.**



- Warum werden bei den **Wohnungsbauten auf der Hauptstraße** vor allem die Interessen der Siedlungsgenossenschaft vertreten und die Anliegen von Anrainern aber auch der Gemeinde bleiben ungehört. Warum wird durch die **Ausnutzung der Stellung als Baubehörde** dem Bauherrn ermöglicht, dass er sich durch die **Einsparung der Parkplätze, 130.000€** (Schätzung des Bürgerforums) erspart? Dadurch wird die Parksituation auf der Hauptstraße weiter verschlimmert. - Obwohl hier auch öffentliches Gut betroffen ist, verwies der Bürgermeister darauf, dass er nichts dazu sagen werde, da es sich um ein Bauverfahren handelt.



- Da in den Medien darüber berichtet würde, fragten wir an, ob es zu **Schlamm- und Baggerarbeiten im „Oggauer Bereich“ des Sees** gekommen ist? - Der Bürgermeister konnte dazu keine genaue Auskunft geben.
- Wir fragten an, ob sich auch die **Gemeinde an der Energieeinsparung im Winter beteiligt** und die Raumtemperatur in der Gemeinde auf 19 Grad senken werde? - Der Bürgermeister verneinte.
- Wir berichteten, dass es bei Bürgern Unklarheiten gibt, wie die **Gehsteigführung im Bereich der Seeparkwohnungen** ist bzw. ob der Gehsteig durch die Wohnhausanlage geht? - Der Bürgermeister entgegnete pampig, dass dies vertraglich tatsächlich so geregelt ist.
- Zusätzlich stellten wir in den Raum, dass das **Kondenswasser der Heizungsanlage der Seeparkwohnungsanlage auf das öffentliche Gut entwässert** und es so im Winter zu stellenweise gefährlicher Eisbildung kommen kann. - Der Bürgermeister entgegnete erst, dass ihn das nichts angehe. Nach unserer Erinnerung an seine Funktion als Baubehörde sagte er drohend uns gegenüber, dass er dies dem Bauherrn weitergeben wird. Immerhin wurde die Entwässerung einige Wochen danach richtiggestellt.

Gemeinderatssitzung vom 20.12.2022 – Was nicht in der Aussendung des Bürgermeisters stand

Bei diesem Sitzungstermin ging es vor allem um den Voranschlag / das Budget der Gemeinde für das Jahr 2023. Entgegen der falschen Behauptungen des Bürgermeisters in seiner Aussendung gab es zum Budget, aber auch zu fast allen anderen Tagesordnungspunkten Wortmeldungen des Bürgerforums. Das man von unserer Seite einem Budget nicht zustimmt, ist nur verständlich, da es aus unserer Sicht die **falschen Themen priorisiert** und unsere Gemeinde nicht weiter fit für die Zukunft macht. Das dies dem Bürgermeister dann nicht passt, ist sein und das Problem seiner Fraktion. Wir stehen weiter für eine zukunftsorientiertes Budget und werden solche Themen auch weiterhin entsprechend einbringen. Leider ist dies ja in den **letzten 25 Jahren von der SPÖ verabsäumt worden**.

Eine weitere längere Diskussion gab es in der Sitzung beim Thema Pflegestützpunkt. Leider konnte schon damals der Vize-Bürgermeister (der Bürgermeister war zum Sitzungstermin erkrankt) keine Aussagen geben, welche Aufgaben dieser erbringen kann. Auch wurde über das Betreuungsausmaß seitens der Bürgermeisterfraktion nur spekuliert, obwohl er ja schon in der Bauverhandlung Klarheit über den Nutzen bestanden haben muss. Eine schriftliche Anfrage der ÖVP zu diesem Thema wurde vom Bürgermeister auch nur lapidar beantwortet, womit man entweder die Bevölkerung im Unklaren lässt, oder es selbst nicht besser weiß. Beides ist einer regierenden Fraktion nicht würdig und ein Armutszeugnis für die SPÖ Oggau.

Weitere Punkte, welche wir unter Allfälliges angesprochen und besprochen haben:

- Wir fragten an, ob es möglich ist, dass auch die **Gemeinde Oggau einen Transparenzbericht** erstellt, welche alle Ausgaben ab einer gewissen Summe (z.B. 1.000€) für alle Bürger nachvollziehbar und grafisch

aufschlüsselt. Dies macht bereits eine Vielzahl von burgenländischen Gemeinden. Und unserer Gemeinde soll dies anscheinend keiner erfahren. Die Forderung wurde grundlos abgelehnt.

- Wir fragten an, wann die, während der Bauphase, scharfkantig **gebrochenen Fliesen beim Eingang des Kindergartens** repariert werden? Lt. Bürgermeister ist dies bereits beauftragt. 9 Monate nach Fertigstellung der Umbauarbeiten des Kindergartens wurden dann endlich diese Arbeiten durchgeführt.
- Wir fragten an, ob die **vom Land verordnete Bioquote beim Essen des Kindergartens** eingehalten wird. Dies sei der Fall, sagte der Vize-Bürgermeister. Die Zertifikate liegen der Gemeinde vor.
- Wir fragten an, ob es möglich ist, **Verordnungen der Gemeinde in das Rechtsinformationssystem RIS** einzuspielen, damit diese auch öffentlich zugänglich sind, so wie dies auch gesetzlich bestimmt ist. Darauf erhielten wir vom Vize-Bürgermeister keine eindeutige Antwort „weiß man nicht ob das und wie das geht“ und „schau ma mal“



Gemeinderatssitzung vom 16.03.2023 - Was nicht in der Aussendung des Bürgermeisters stand

Bei der Gemeinderatssitzung ging es vor allem um sich jährlich wiederholende Standardthemen (Stare-Bekämpfung, Rechnungsabschluss, ...).

Von der ÖVP wurde ein Antrag zur **Beschattung im Kindergarten (Garten) und eine Klimatisierung des Kindergartens und der Volksschule** eingebracht (Antrag auf Grundsatzbeschluss). Das Bürgerforum stand dem Thema grundsätzlich positiv gegenüber. Wir wiesen auch darauf hin, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Arbeitnehmer unter den sehr hohen Temperaturen leiden. Diese hohen Temperaturen sind gesetzlich nicht zulässig, worauf wir den Bürgermeister auch hinwiesen. Dieser ignorierte die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Schlussendlich wurde jedoch vereinbart eine Gruppe aus allen Fraktionen zu bilden, die das Thema gemeinsam mit Experten prüfen sollten. Leider war das **Wort des Bürgermeisters hier nicht viel wert**, denn diese **Zusage wurde** in der nächstfolgenden Gemeinderatssitzung **wieder aufgehoben**.

Weitere Punkte, welche wir unter allfälliges angesprochen und besprochen haben:

- Die in der Gemeinde installierten **Defibrillatoren** sind online **nicht am richtigen Ort eingetragen** und somit für ortsunkundige Ersthelfer im Notfall nicht zu finden.

Gemeinderatssitzung vom 21.06.2023 - Was nicht in der Aussendung des Bürgermeisters stand

Bei der Gemeinderatssitzung waren eine Vielzahl von Tagesordnungspunkten am Programm. Entgegen der Aussendung des Bürgermeisters, hatten wir zu fast jeden Punkt eine Wortmeldung abgegeben.

Beim Punkt Energie Burgenland fragten wir beim Bürgermeister nach, ob überhaupt ein Alternativangebot eingeholt wurde. Wir machten ihn darauf aufmerksam, dass es am Markt günstigere, namhafte Anbieter gibt und nannten ihm, zumindest beim **Strom**, auch ein Beispiel. Trotzdem wurde das **teurere Angebot ohne Gegenangebot des Arbeitgebers des Bürgermeisters vom Bürgermeister und der SPÖ Fraktion beschlossen**.

Auch bei den Tagesordnungspunkten „Schwimmbad – Neuverpachtung des Buffets“, „Arge Neusiedlersee Fischereivertrag“, „Instandhaltung Güterweg Steinriegl“, „Margarethenstraße – Geschwindigkeitsbeschränkung“ und „Sanierung der Ortsbeleuchtung“ ersuchten wir um detaillierte Aufklärung und Ergänzung.

Der Punkt „**Förderung der Photovoltaikanlagen**“ wurde länger diskutiert. Wir standen dem Punkt zwar positiv gegenüber, jedoch war dieser aus unserer Sicht nicht so durchdacht und auch die Auszahlung der Förderung hätte viel zu lange gedauert. Es wurde länger über den Text diskutiert, wobei der Gemeinderat hierfür nicht zuständig wäre, sondern danach die administrative Gemeindeverwaltung. So kam es schlussendlich zu einem **Beschluss, welcher so noch einiges offen ließ.**

Seitens des Bürgerforums wurde in dieser Sitzung auch ein Tagesordnungspunkt eingebracht. Dieser lautete:

Paket Nachhaltige Energienutzung und Energiestrategie 2032 (Umsetzungszeitraum 2023 bis 2032) zum Erreichen der Klimaziele von Bund und Land

Der Antrag war durchgängig schlüssig, enthielt Kosten, aber auch Erträge. Er war mit Experten abgestimmt und die Investitionen auf mehrere Jahre verteilt. Wir wollten mit dem Antrag in unserer **Gemeinde Innovatives schaffen, Nachhaltigkeit und Energiewende** auch leben und schlussendlich dadurch, auch das **Gemeindebudget zukünftig entlasten**. Dieses Vorhaben entspricht genau dem, was Bund und Land fordern und wofür auch Budgetmittel bereitstehen würden. Im Konkreten wurden **folgende Punkte** vorgeschlagen:

- Detailumsetzung 1 - Fördervorschlag Photovoltaik**
- Detailumsetzung 2 - E-Mobilität Schnellladestationen Kraftfahrzeuge**
- Detailumsetzung 3 - E-Mobilität Ladestationen E-Bikes**
- Detailumsetzung 4 - Photovoltaikpark und Geothermie in Kooperation mit WLV**
- Detailumsetzung 5 - Biogasanlage am Gelände der ehemaligen Kläranlage**
- Detailumsetzung 6 - Kleinwindanlagen und Salzwasserspeicher**
- Detailumsetzung 7 - Photovoltaikpark Badparkplatz**
- Detailumsetzung 8 - Energieberatung**
- Detailumsetzung 9 – Energiegemeinschaften (Gemeinde-Bürger-Sozial)**

Jede dieser Detailumsetzungen wurde in dem **15 seitigen Antrag** beschrieben. Dieser **kann auf unserer Homepage (www.buergerforumoggau.at – siehe auch QR-Code dazu links) nachgelesen werden.**

Augenscheinlich wurde der Antrag im Vorfeld nicht genau seitens der SPÖ geprüft. Sonst wären nicht absurde und nur ablehnende Fragen gekommen. Und auch diese nur im sehr geringen Ausmaß. Außerdem scheint man bei der SPÖ Oggau das Verdrängen und Vergessen zu üben. Wie sonst kann es sein, dass die SPÖ Oggau in ihrer Aussendung nach der Gemeinderatssitzung zum wiederholten Mal falsche Tatsachen behauptet? So kam es zu der Aussage, dass unsererseits einige Fragen zu unserem Antrag nicht beantwortet werden konnten. Einerseits ist diese Unkenntnis beim SPÖ-Team und deren Anträgen bei Nachfragen zu erkennen und andererseits ist dies im jenen konkreten Fall uns gegenüber – und man kann und will es nicht anders sagen – **eine Lüge der SPÖ Oggau** in ihrer Aussendung. Als Verantwortlicher für diese Aussendung muss man also erkennen – **der Bürgermeister verbreitet Lügen!** Auch die Behauptung der finanziellen Belastung der Gemeinde ist falsch, weil der Antrag nicht



über die Umsetzung aller Punkte ging, sondern bei den finanziell großen und/oder technisch komplexen gar kein direkter Beschluss im Antrag gefordert war, sondern erst eine Umsetzung nach externer technisch-wirtschaftlichen Prüfung durch Energieexperten des Landes erfolgen sollte. Also wird auch in diesem Punkt **der Bevölkerung unserer Gemeinde durch die SPÖ nicht die ganze Wahrheit zugetragen**. Diesem Vorgehen wurde dem Bürgermeister auf dem offiziellen Weg – bei der nächsten Gemeinderatssitzung – mitgeteilt, vor allem deshalb, da die Behauptungen der SPÖ in ihrer Aussendung auch so im Protokoll der Sitzung nicht vermerkt sind. Der Bürgermeister nahm die Anmerkung zur Kenntnis bzw. ignorierte in weiterer Folge die Kritik. Wir sind auf weitere Fantasiegeschichten und Erfindungen des Bürgermeisters gespannt.

Im Endeffekt wurde der Antrag mit Gegenstimmen der SPÖ abgelehnt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die SPÖ dann einen Abänderungsantrag einbrachte, welcher das Ziel hatte nicht dem Antrag des Bürgerforums zuzustimmen, sondern der **Energiestrategie des Landes Burgenland**. Diesem wurde dann seitens der **SPÖ zugestimmt**. Aber was steht in der Energiestrategie für das Land Burgenland konkret für unsere Gemeinde werden sich manche von euch fragen? Kein Problem wir haben für euch nachgelesen. **Konkret steht für die Gemeinde Oggau da nämlich genau.....nichts drin!**



Somit wurde auch bei diesem Thema eine **Chance verpasst** unsere Gemeinde hervorzuheben, wirtschaftlich unabhängiger zu machen und Vorreiter zu sein.

Weitere Punkte welche wir unter allfälliges angesprochen und besprochen haben:

- Aufgrund der Bekanntgabe von Daten der Bürgern an die Gemeinde im Zuge der **Beantragung des Wärmepreisdeckels**, erhielten wir von einigen besorgten Bürgern die Anfrage, **wie die Gemeinde mit dem Datenschutz umgeht**. Wir fragten dies an und erhielten die Antwort, dass der Datenschutzbeauftragte der Gemeinde die zuständige Abteilung des Landes ist. Aus diesem Grund forderten wir die Übermittlung des Datenverarbeitungsverzeichnisses an.
- Aufgrund der **sehr schlechten Ausführung des Radweges** entlang der ehemaligen Seekaserne fragten wir an, ob es bereits eine Abnahme des Weges gibt. Der Bürgermeister verwies auf das Land. Wir wiederum stellten fest, dass dann trotz schlechter Ausführung auf die Gemeinde für die Erhaltung ggf. erhöhte Kosten zukommen. Auch merkten wir an, dass die **Ein- und Ausfahrten** zu diesem Weg aus unserer Sicht eine **erhöhte Unfallgefahr** in diesem Bereich entstehen haben lassen. Ein SPÖ Gemeinderat, von Beruf Polizeibeamter, tat seine „professionelle“ Meinung kund: „Es gibt dort kein Problem, es will ohnehin niemand zusammenfahren“. Fakt ist, dass Radfahrer nun mehrere Male die Straße überqueren müssen, die Kreuzungen für Autofahrer schlecht einsehbar sind und die Beschilderung sehr verwirrend sein kann. Es wurden schon mehrere Auseinandersetzungen zwischen Radfahren und Autofahrern beobachtet wurden, zum Glück ist bis jetzt noch nichts passiert.
- Wir fragten noch an, ob die Radarfallen, welche im Frühjahr seitens des Landes an den Ortsenden aufgestellt waren und augenscheinlich nicht der Verkehrssicherheit, sondern nur der Abzocke dienten, mit Wissen, auf Betreiben oder auf Kosten (ca. 750€ pro Tag) der Gemeinde aufgestellt waren. Der Bürgermeister verneinte.
- Des Weiteren fragten wir an, ob durch den **behördlich erzwungenen Abbruch in der Hauptstraße 10 der Gemeinde** als 1. Baubehörde **Kosten entstanden** sind. Der Bürgermeister verwies darauf, dass hier keine Parteienstellung vorliegt und er deswegen keine Auskunft gibt. Dies sehen wir, wenn der Gemeinde doch Kosten entstanden sind, anders und gehen dem Thema deshalb auch weiter nach.

- Abschließend wiesen wir den Bürgermeister darauf hin, dass er zum wiederholten Mal den ursprünglich **angedachten Sitzungstermin** der Gemeinderatssitzung **verschoben** hat.

Gemeinderatssitzung vom 26.09.2023 – Was nicht in der Aussendung des Bürgermeisters stand

In dieser Gemeinderatssitzung gab es vor allem 2 große Themen. Einerseits die Seemanagement Burgenland GmbH und andererseits der Pflegestützpunkt.

Bei der **Seemanagement Burgenland GmbH** handelt es sich um ein Landesunternehmen, welches vor allem durch Schlammabgarnen und -pumpen den Neusiedler See besser schiffbar und nutzbar machen bzw. erhalten soll. Es gab zu diesem Thema bereits im Vorfeld ein Gespräch mit dem Bürgermeister, bei dem wir einige Fragen aufwarfen, welche unbeantwortet blieben. Im Nachgang konnten wir über unser Netzwerk und auch gemeinsam mit der ÖVP einiges über die Vorgehensweise und die Qualität dieses Unternehmens in Erfahrung bringen. Die Rückmeldungen waren aus mehreren Richtungen – technisch, wirtschaftlich, organisatorisch und ökologisch größtenteils negativ. Es ergaben sich immer mehr Fragen zum vorgelegten Vertrag. Auch eine Ansiedlung des Betriebsgebäudes mitten im Freizeitbereich des Ortes – und dabei wird immer vom Bürgermeister behauptet wir sind eine Tourismusgemeinde! – wurde eingebracht (geplanter Standort – siehe Foto links). Anscheinend war auch die Kostentragung trotz vorheriger Zusage ungeklärt. Um sich anscheinend die **Peinlichkeit eines so unfertigen und somit nicht abstimmbaren Antrags** zu ersparen, nahm der Bürgermeister alle damit im Zusammenhang stehenden Tagesordnungspunkte **kurzfristig von der Tagesordnung**.



Nicht weniger peinlich für die SPÖ ging es bei deren nächsten Tagesordnungspunkt weiter. In diesem sollte ein **Optionsvertrag für ein Grundstück** (hinter der Karl Nagy Straße – siehe Bild rechts) für den Bau den **Pflegestützpunkt**, für das vom Land verordnete Pflegekonzept, beschlossen werden. Bereits zum wiederholten



Mal mussten wir anfragen, was hier passieren soll und argumentierten auch, dass wir ohne Kenntnis der Leistungen und was hier gebaut werden soll nicht zustimmen können. Ebenfalls zum wiederholten Mal kamen nur die üblichen Floskeln und ein Vortrag von „Überschriften“. Wieder konnte uns vom Bürgermeister nicht gesagt werden, was dort angeboten wird. Auch die versuchte Ausrede „das haben die im Land so beschlossen“ half da wenig, denn wie ja alle wissen, sind das nicht „die“ im Land, sondern im Fall unseres Bürgermeisters und Berufspolitiker auch im Land muss es heißen: „wir im Land haben beschlossen“.

Schlussendlich wurde ein Optionsvertrag **mit den Stimmen der SPÖ beschlossen**. Auch **traurig, wenn man etwas zustimmt, von dem man gar nicht weiß, um was es geht**. Oder, und das wäre ja noch schlimmer, man will es den anderen Fraktionen und damit auch Teilen der Bevölkerung unserer Gemeinde vorenthalten.

Weitere Punkte, welche wir unter Allfälliges angesprochen und besprochen haben:

- Aus bereits vorhin genannten Gründen **beeinspruchten wir das Protokoll** der letzten Gemeinderatssitzung.
- Wir erinnerten den Bürgermeister, dass auch dieser **Termin der Gemeinderatssitzung nicht gehalten** hat und dass es somit vor allem für interessierte Bürger schwierig ist, den Termin wahr zu nehmen.

- Wir regten an, den **Öffnungszeitraum des Freibades** im Vorhinein **bekannt zu geben** (z.B. auf der Homepage der Gemeinde) und zumindest das Freibad so lange zu öffnen, dass dieses im Zeitraum aller Sommerferien in Österreich nutzbar ist. Für einen Urlauber in Österreich ist dies selbstverständlich und einige Urlauber und Campinggäste sprachen uns darauf an. Jedoch ist selbst eine so einfache Aufgabe **für unseren Bürgermeister**, zumindest solange sie nicht aus seinen Reihen stammt, **undurchführbar**.

Zusammenfassend muss leider festgestellt werden, dass der Bürgermeister und sein Parteigefolge anscheinend nicht an einer Zusammenarbeit interessiert sind, jegliche Vorschläge welche kein tiefrotes Mascherl haben, ablehnen wie der Teufel das Weihwasser. Auch Gemeinderatssitzungen werden dementsprechend geführt. Gemeinderäte der SPÖ sind uninteressiert und honorieren Anfragen oft nur mit Augen rollen, Gähnen, oder spielen am Handy. Schade, denn aus persönlichen Einzelgesprächen mit Gemeinderäten der Bürgermeisterfraktion wissen wir, dass bei Weitem nicht alle dem Kurs des Bürgermeisters folgen wollen.

Zum Abschluss möchte ich feststellen, dass in unserer Gemeinde leider der von der Sozialdemokratie im Burgenland propagierte und bei der letzten Wahl beworbene Weitblick nicht erkennbar ist. Im Gegenteil, es scheint, als ob es **seit mindestens 20 Jahren keine echte Innovation oder spezifische Idee, die ausschließlich für unsere Gemeinde entwickelt wurde, vonseiten der Bürgermeisterfraktion** gegeben hat. Diese Fraktion erscheint eher als passiver Zustimmer, die den machthungrigen und selbstüberschätzten Landeshauptleuten oder Siedlungsgenossenschaften nachfolgen. Mit jeder weiteren Amtsperiode einer Alleinregierung wird dies immer offensichtlicher. Die Rückschritte unserer Gemeinde im Vergleich zu ähnlichen oder benachbarten Ortschaften werden immer deutlicher und besorgniserregender.

SCHA(N)DE!!!

Und was haben wir noch vor die kommenden Jahre? Wohin soll es aus unserer Sicht mit der Gemeinde weiter gehen? Was sind unsere Themen und Schwerpunkte? Wir wollen hier nicht zu viel verraten, da wir nicht von Floskeln leben wollen und wir uns nicht an Hirngespinsten der Alleinregierung des Landes beteiligen wollen. Stillstand und ausschließlich Erhalt gab es ohnehin über die letzten 25 Jahre. Wir wollen wachsen und die Gemeinde soll wieder aufblühen!

Einige Anträge werden derzeit mit Herstellern, Behörden, Fachleuten und Sachverständigen abgestimmt, damit diese dann im kommenden Jahr nach und nach eingebracht werden. Wir erarbeiten derzeit Anträge im Bereich Energie, Pflege und Gesundheit, Verkehr und Raumplanung, Bürgerservice, Transparenz, Ortsbild und Information.

Auch ein paar andere Dinge und Verträge kommen in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zu. Hier wollen wir uns einbringen, mitgestalten und das Beste für unser Gemeinde und deren Bürger herausholen.

Wir hoffen wir konnten euch dadurch einen Einblick in unsere Arbeit und in die Geschehnisse bei den Gemeinderatssitzungen bieten. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für 20.12.2023 geplant.

Wir freuen uns weiterhin über eure Unterstützung. Anliegen und Anfragen könnt ihr uns jederzeit gerne schicken.

Euer
Thomas Gruber / Bürgerforum Oggau
0699/15993020 oder thomas@gruber.info

**Das Bürgerforum
Oggau wünscht
allen einen
besinnlichen
Advent, ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2024.**